

Bericht über die Arbeit des Ausschusses für Kirche und Diakonie (AKuD) zur Synode des Kirchenkreises Bad Frankenhausen- Sondershausen am 22.04.2016

1. Termine, Arbeitsintervall, Ausschussmitglieder und Teilnahme

Der AKuD tagte im Zeitraum zwischen der letzten Synode am 27.11.2015 und der Synode am 22.04.2016 dreimal. Terminiert waren die Termine für 02.12.2015, 03.03.2016 und 06.04.2016. Der für 20.01.2016 geplante Termin musste wegen Krankheit des amtierenden Vorsitzenden entfallen. Der Tagungsrythmus ist auf ca. 6 Wochen festgelegt. Die Ausschusssitzungen finden jeweils statt in den Räumen der BuKaSt in Sondershausen – für die Möglichkeit, den dortigen Tagungsraum zu nutzen, bedanke ich mich herzlich. Dem Ausschuss gehören derzeit 28 Personen an (wobei zwei Mitgliedschaften ruhen). Seit dem Zusammenfinden des Ausschusses zum Beginn der Legislaturperiode sind sieben Personen ausgeschieden. An den Sitzungen des Ausschusses nehmen in der Regel zwischen 8 und 12 Personen teil, womit wir in der Regel in einer gut arbeitsfähigen Teilnehmerzahl zusammenkommen. Der Ausschuss regt grundlegend an, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob wirklich jedes Synodenmitglied einem Ausschuss angehören muss, oder ob es nicht sinnvoll ist, die Mitgliederzahl eines Ausschusses auf eine arbeitsfähige Größe zu reduzieren, für den AKuD auf max. 15 Personen.

2. Personalia des Ausschusses

Der Ausschuss wurde bis zum 31.12.2015 von Pfarrerin Esther Maria Fauß als erster Vorsitzender geleitet, wofür wir uns herzlich bedanken. In den Sitzungen am 12.11., 2.12., 3.3. und 6.4. wurden bisher 7 Personen zur Wahl vorgeschlagen, welche jeweils erklärten, dass Sie nicht für die Funktion des/der ersten Vorsitzenden zur Verfügung stehen. Seit Januar 2016 leite ich (der Verfasser des Berichtes) kommissarisch in Funktion des zweiten Vorsitzenden den Ausschuss. Mit meinem Ausscheiden aus dem Verkündigungsdienst im Kirchenkreis zum 30.6.2016 steigt die Dringlichkeit, die Leitung des Ausschusses neu zu besetzen. Dies sei der Synode als Gebetsanliegen anbefohlen.

3. Inhaltliche Arbeit

3.1. Nächstenliebe verlangt Klarheit

Unter der genannten Überschrift findet in jeder AKuD-Sitzung das Gespräch über die aktuelle Situation zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen, sowie zum innerkirchlichen Umgang mit der Sachlage statt. Dabei haben wir von gelingenden Aktivitäten gleichermaßen zu berichten wie von großen Herausforderungen.

Als ermutigende kirchliche Aktivitäten gilt es von der Initiierung eines Begegnungszentrum in Schlotheim, von der Einrichtung einer Stelle eines Mitarbeiters zur Integration von jugendlichen Flüchtlingen in örtliche Vereine und Gemeinden (Projekt „Hand in Hand in neues Land“ – beim Kyffhäuser Diakonieverbund), von regelmäßig stattfindender Betreuung von Kindern, deren Eltern an Deutsch-Kursen teilnehmen, sowie dem Chor mit Flüchtlingen in Bad Frankenhausen zu berichten. Diese Aufzählung ist beispielhaft und soll die „kleinen“ Aktivitäten nicht vergessen machen, deren vollumfängliche Erwähnung in diesem Rahmen nicht möglich ist. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, welche diese Aktivitäten ermöglichen.

Als Ausschuss sind wir jedoch auch im Austausch über die Herausforderungen, welche mit der Sachlage verbunden sind und stellen fest, dass Kirchenmitgliedschaft kein Indikator für die freundliche Aufnahme von Fremden in unserer Region sein muss. So finden sich innerhalb unserer Kirchengemeinden eine Vielzahl von Kritikern an den aktuellen Entwicklungen. Leider ist nicht an allen Stellen ein konstruktives Gespräch zur Situation möglich. Es bleibt deshalb auch nach den europäischen Vereinbarungen vom Wochenende um den Palmsonntag ein wichtiges Anliegen, das Themenfeld weiter auch innerhalb der kirchlichen Arbeit im Gespräch zu halten und unter den Aspekten des Evangeliums an der Meinungsbildung der Menschen mitzuwirken.

3.2. Familienorientierung

Das Stichwort „Familienorientierung“ ist ein weiteres Dauerthema des Ausschusses. Bisher konnten in fünf Gemeindekirchenräten (zumeist in den Pfarrbereichen mit Einladung der jeweiligen örtlichen Beiräte) Treffen zum Thema Familienorientierung stattfinden. Die Erfahrungen der Ausschussmitglieder, welche die Veranstaltungen begleiteten, sind sehr vielschichtig. So begegnete uns gleichermaßen Offenheit wie Skepsis, Interesse wie offenkundiges Desinteresse. Wir sind gespannt, wie die Impulse aufgenommen und weiterverfolgt werden. Der vorgegebene Zeitraum der Modellregionen endet im kommenden Sommer. Damit steht für uns die Sichtung der bisher geleisteten Arbeit zu diesem

Themenkomplex an. Für den 1. Juni ist deshalb ein Evaluationstreffen um 16:30 im Pfarrhaus Schernberg geplant, zu dem alle Interessierten und selbstverständlich alle Personen, die bisher an den Überlegungen beteiligt waren, herzlich eingeladen sind.

3.3. Offene Kirchen

Der Ausschuss nimmt den Impuls der Landesbischöfin auf, dass bis 2017 95 % der Kirchengebäude unserer Landeskirche geöffnet sein sollen. Wir empfehlen den Gemeindegemeinderäten die Handreichung „Offene Kirchen in der EKM“¹ zur Auseinandersetzung mit den Fragen von Sinnhaftigkeit, Recht und Versicherung. Darüber hinaus empfehlen wir der Synode positiv gelingende Beispiele im Rahmen einer ihrer Sitzungen vorzustellen.

3.4. Kreiskirchentag

Der Kreiskirchentag unseres Kirchenkreises ist weiter in Planung. Der AKuD unterstützt die Organisationskommission aus der Region Allstedt. Das Vorbereitungsteam lädt alle Kirchengemeinden, Kirchengemeindeverbände und Einrichtungen ein, sich am Markt der Möglichkeiten zu beteiligen. Bitte merken Sie sich das Wochenende vom 10.-12.6.2016 vor!

Sondershausen, den 06.04.2016

Für den AKuD, Gregor Rehm (2. Vorsitzender)

¹Online im Internet: URL: http://www.gemeindedienst-ekm.de/attachment/19c583694688ee3f64decc019ea80798/4ea33890817c4afba5c8115c5c10c064/handreichung_offene_kirchen_web.pdf